

MINISTERSTVO NARODNI BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo 109-9/22  
Čj. 109-9/22  
Přílohy 109-9/22 27

h

27 listů

23. 10. 2009 Jauč

Krab. 144.

ST S

IX. - D - /39.

5a

Das folgende ist dasjenige Wort  
von dem ich schon oft gesprochen  
habe. Es ist ein Wort  
das man nicht  
wissen will. Es ist ein  
Wort das man nicht  
wissen will.

6. Dezember 1939.

Der persönliche Referent.  
  
---6. XII, 1939  
*[Handwritten signature]*

An Frau  
Julian Pawlitschek,  
Jungbunzlau I,  
105.

35000

Sehr geehrte Frau Pawlitschek !

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 4.12.1939. Der Herr Staatssekretär hat von dem Inhalt des Schreibens Kenntnis genommen und lässt Ihnen hierfür danken.

Heil Hitler !

*[Handwritten signature]*  
Oberregierungsrat.

- 2.) Zum Vorgang "Rede des Herrn Staatssekretärs am 2.12.1939".

98  
7

Ü b e r s e t z u n g .  
=====

Drahotesec, 7.12.1939

Redaktion der "Tschechischen Stunde",  
Reichssender Böhmen, Prag.

Wollen Sie bitte beiliegendes Memorandum der Kanzlei des Staatssekretärs K. H. Frank in Prag übergeben!

Mit dem Ausdruck der Hochachtung

Franz Dvorak,  
Drahotesic 103  
Post Sevetin

Ich habe ernstliche Befürchtungen, daß meine Briefe an Sie irgendwo zurückgehalten werden.

-----

Fr. Dvorak, Drahotesic schickt ein Memorandum zu den gleichzeitigen politischen Ereignissen.

-----

Drahotesic, am 6. Dezember 39

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank in Prag.

Herr Staatssekretär!

Seit Ihrer grossen politischen Ansprache in Budweis, die an die Umstürzler in den Reihen der tschechischen Bevölkerung adressiert war, lockerten sich die Zügel der politischen Disziplin auf dem des Protektorats in dem Masse, daß alle die Tschechen, die in der Eingliederung Böhmens und Mährens in das grosse Reich eine endgültige Abrechnung mit allen Einflüssen der Benesch antideutschen Linie zu sehen verstanden, schon zu glauben begannen, daß die verantwortlichen Funktionäre des Reiches keinen richtigen Überblick über den Umfang all dieser politischen Umtriebe haben, die gegen den Rücken des reichsdeutschen Soldaten an der Front gerichtet sind. Aber Ihre klare, eindeutige und auch kompromisslose Rede am 4. d. Mts. in Prag gesprochen, gab einen schlagenden Beweis davon, daß Ihnen alle die Tricks der politischen Beschwörer im Protektorat gut bekannt sind, die in ihrer Verblendetheit meinten, das Reich durch ihr doppeltes Spiel bis ins Unendliche täuschen zu können, daß das Reich ihre Kopie der Benesch-"Pläne" nicht durchschaut, mit welchen dieser vor seinem Abflug die Herren beteiligte und nach welchen sie mit allem Eifer - gleich in der zweiten Republik - sich auch an die Arbeit machten. Aber das Reich durchschaute rechtzeitig die Fäden, welche diese führenden Herren" mit der Werkstätte des Ränkeschmieds Benesch verbunden und es ist notwendig zu sagen, daß es diesen Fäden in erster Linie mit Ihren Augen durchschaut hat. Ein Beweis dafür ist Ihre Kundgebung in Prag, die zum Unterschied von allen durch die Reaktion hervorgerufenen staats-

feindlichen Ereignisse in den letzten Wochen, nicht nur an die Auslandspropaganda adressiert waren, sondern vollkommen richtig in erster Linie an die hier führenden und gleichzeitigen "Repräsentanten" unseres Volkes, die einzig und allein die Ursache und also auch verantwortlich sind für die Unruhe auf dem Gebiete des Protektorats, weil sie während der ganzen Zeit ihres Wirkens nicht nur nichts für die erwünschte Konsolidierung in diesen Gebieten unternommen haben, sondern durch ihr doppelsinniges Handeln ihre Ansprachen, Schriften und durch ein zur Zeit ungeeignetes "Patriotisieren" einen fruchtbaren Boden für die Auslandspropaganda vorbereitet haben. Diese politischen Verschwörer verwehrten, damit ihre Arbeit nicht von denen gestört wird, die den Standpunkt eines ehrenvollen Zusammenlebens der Tschechen den Deutschen und dem Reiche vertraten durch einen geschickten Zug ihrer politischen schachernden Praxis diesen den Zutritt zu einflussreichen und entscheidenden Posten und um die breite Massen des Volkes von ihnen abzuwenden bezeichneten sie diese "als Verräter an der Nation". Was für eine Ironie, Herr Staatssekretär, mussten während diese sieben Monate alle die Tschechen tragen, die sich unterfingen auch nur die geringste Loyalität dem Reich gegenüber und heute ist es nötig, sich endlich einmal die wahre Gesicht zu sagen. Das Reich gab nach der Errichtung des Protektorats die Selbstverwaltung in diesem denjenigen in die Hände, die nicht einmal nach dem 15. März den Widerstand gegen die Deutschen aufgaben. Damit diese aber ihre Macht nicht der deutschen Bewohner missbrauchten, wurden diesen Rechtschutz gewährt. Das allerdings war vollkommen richtig, blieb aber irgendeinen Schutz gerade denen schuldig, die den meisten davon brauchten, den Tschechen, die schon längst recht des 85 Millionenvolkes der Deutschen anerkannt dafür von dem alten Regime schikaniert worden sind. allein imstande waren, eine gangbare Brücke zwisch

F. Dvořák, Drahotěšice, zasílá  
memorandum k současným polit.  
událostem.

Drahotěšice, 6. prosince 1939

Panu státnímu sekretáři

K. H. F r a n k o v i

5. v P r a z e .

Pane státní sekretáři!

Od Vašeho velkého politického projevu v Budějovicích, adresovaného podvratníkům v řadách českého občanstva, povolila uzda politické disciplíny na území Protektorátu tou měrou, že všichni ti Češi, kteří dovedli viděti v začlenění Čech a Moravy do Velkoněmecké Říše definitivní vypořádání se všemi vlivy benešovské protiněmecké linie, počínali již věřiti, že odpovědní činitelé Říše nemají správný přehled o rozsahu všech těch politických rejďů, namířených na záda říšského vojáka na frontě.

Avšak Vaše jasná, jednoznačná a také nesmlouvavá řeč, pronesená 4. t. m. v Praze podala pádný důkaz o tom, že Vám dobře známi všechny ty triky politických zakuklenců, kteří ve své zaslepenosti se domnívali, že budou doklamati Říši svou dvojakou hrou, že Říše neprohlédne je nešova "Plánu", kterými tento před svým odletem tyto páničůž oni také se vši horlivostí - hned v druhé republi- do práce. Avšak Říše včas zahlédla nitky, které spojoval pány" s dílnou pleticháře Beneše a nutno říci, že za zá- vé řadě Vašima očima. Toho je důkazem Vaše prohlášení v rozdíl od všech reakcí vyvolaných protistátními počiny týdnem, nebyly adresovány jen na zahraniční propagandu ale docela správně v první řadě na zdejší vedoucí a sou- tanty" našeho lidu, kteří jedině a sami jsou příčinou a vědci za neklid na území Protektorátu, protože za celou

-2-

ist die Nachfrage nach dem tschechischen qualifizierten Arbeiter im Ausland. Warum sollte er sich also jetzt nicht voll der Freude an der Arbeit hingeben, wo sie endlich auch eingeschätzt wird, wie davon eine ganze Menge von Kundgebungen über die Gehalts- und Lohnreform zeugt?

Wir sehen übrigens nirgends auch nur die geringste Störung der Ruhe und Ordnung. Ueberall herrscht Besonnenheit, gleichsam als Beweis, dass die Kundgebungen der leitenden Faktoren nicht nur verstanden, sondern sofort in die Tat umgesetzt wurden. Ueberall wird auch im festen Bewusstsein gearbeitet, dass die Arbeit unser natürliches Los und unsere Aufgabe ist und dass wir gerade durch Ruhe und konstruktive Arbeit unsere autonome Stellung als Bestandteil des Deutschen Reiches festigen. Man vergisst dabei nicht einmal daran, dass wir gerade durch solide Arbeit mit dem deutschen Volk am besten konkurrieren können, von dessen Arbeitstempo wir uns nach allen Seiten überzeugen. In ruhiger und besonnener Arbeit erblicken wir einfach unseren klaren Weg.

88000

Eindeutige Politik erforderlich.

Staatssekretär und Gruppenleiter Hermann Frank hat Samstag auf dem Altstädter Ring eine Rede gehalten, die nicht bloss politische Bedeutung besitzt, sondern die Grundlage ist für die weitere Entwicklung des Verhältnisses zwischen Deutschen und Tschechen auf dem historischen Gebiet Böhmens und Mährens. Das grösste Positivum der Worte des Staatssekretärs ist die Tatsache, dass sie gerade sind, dass sie auf tschechischer Seite niemanden über ~~ihnen~~ ~~ihnen~~ ~~ihnen~~ eisernen und untertrümmerlichen Willen der Deutschen und des Reiches in Zweifel lassen, für den siegreichen und endgültigen Kampf solche Bedingungen zu schaffen, die notwendig nicht nur zum Sieg des Reiches, aber hauptsächlich der neuen sozialen Idee führen werden. Deutschland kämpft um die Neugeschaltung der Verhältnisse in Europa, trägt auf seinen Schultern die Verantwortung nicht nur für das Schicksal des deutschen Volkes, sondern auch für das Schicksal und die richtige Einschaltung des Lebens der Nationalitätensplitter in Mitteleuropa.

Das muss sich auch die tschechische Oeffentlichkeit zum Bewusstsein führen und entschieden müssen sich diese Tatsache diejenigen zu Bewusstsein führen, welche die Verantwortung für die weiteren Geschicke des tschechischen Volkes tragen. Der Staatssekretär hat sich übrigens in diesem Sinne auch an unsere leitenden Männer direkt und unverhohlen gewendet und Worte gesprochen, die denjenigen hart schienen, welche sich die demokratische Phraseologie angewöhnt haben. Sie sind jedoch offen und klar für diejenigen, die einem direkten Blick auf die Tatsachen vor demokratischem Versteckenspiel und Heimtücke den Vorzug geben. Uebrigens befinden wir uns im Kriege, was man sich ununterbrochen vor Augen halten muss und woraus man auch die einzig richtigen Schlüsse ableiten muss. Man kann die psychologische Verfassung und die Gedankenzerissenheit des Volkes als Gesamtheit verstehen, aber man kann weder begreifen und noch viel weniger die Zerrissenheit und Furchtsamkeit ~~von~~ ~~Männern~~ ~~entschuldigen~~ von Männern entschuldigen, die zwar ein bitteres Los auf sich genommen haben, dafür aber ein heiliges Los, die Angelegenheiten des Volkes in seinen schweren, entscheidenden Augenblicken zu leiten. Ein Doppelspiel kann man eine bestimmte Zeit lang führen und es kann ~~zu~~ Erfolge verzeichnen, es kommt aber notwendig der Augenblick, wo dieses Spiel durchschaut ist, aufhört, Politik zu sein und ein schwerer, nicht wiedergutzumachender Fehler wird, den dann das Volk bis in allen Konsequenzen auf seinen Schultern trägt.

An den tschechischen politischen Stellen sind genug vernünftige Menschen, denen jedoch bisher eines fehlt: und zwar jenes Mass an Tapferkeit, das sie in die Lage versetzen würde, dem tschechischen Volk klar alle Tatsachen zu sagen, die heute die Unterlage des neuen nationalen und Staatslebens des tschechischen Volkes sind. Das tschechische Volk ist nicht so verblendet, um seinen Führern nicht zu gehorchen, muss aber sehen, dass diese Führer überzeugt sind und aus der Tiefe der Seele an die neue Ordnung glauben. Das Gegenteil ist kein Fehler, welchen sich die Deutschen zu Bewusstsein bringen und uns auch vorwerfen, und das ist auch ein Fehler, den sich auch die Tschechen zu Bewusstsein bringen, und insbesondere die vernünftigen Tschechen, die eine grosszügige und schöpferische Arbeit an einer Idee wünschen, an der neuen, wenn man so sagen kann revolutionären Gestaltung der sozialen und menschlichen Verhältnisse in Europa.

Wenn der Staatssekretär gesagt hat, dass die Methoden der Doppeltzungigkeit durchschaut sind, dann sind wir beim Urgrund der Beschwerden, die nicht einmal so die Deutschen ~~in~~ als uns betreffen. Denn die deutsche Macht kann wann immer diese Methoden zerschlagen, ein künstliches politisches Gebilde

in alle Winde auseinanderfegen. Sie macht es nur deshalb nicht, weil sie ganz menschlich all die moralischen und menschlichen Schmerzen des tschechischen Volkes und des tschechischen Einzelmenschen begreift. Es ist natürlich, dass die Härte des deutschen Zugriffs gegen Einzelpersonen, welche die gegebene Ordnung zu ändern trachten, genau der Stellung des Volkes entspricht, das in einen Kampf um seine grundlegenden Existenzrechte geraten ist. Das deutsche Volk ist hart, kühl ~~anwägendem~~ verstandemässig, versteht aber direkte und ehrliche Handlungen zu respektieren. In einer solchen Atmosphäre kann man günstige Voraussetzungen für eine weitere ruhige Entwicklung des Volkes vereinbaren, kann ihm das Gefühl der Sicherheit geben und kann es in die Lage versetzen, die Vorteile zu geniessen, die durch die autonome Regelung im Rahmen des Reiches gegeben sind.

Wir müssen nach der gegebenen Möglichkeit greifen, die sich uns erschlossen hat durch die Eingliederung in den Rahmen des Grossdeutschen Reiches und auf die uns der Staatssekretär abermals aufmerksam gemacht hat: es ist hier ein Staatsorganismus entstanden, der auch ein tschechischer Organismus ist und zwar bis zu dem Masse tschechisch, bis zu welchem sich das tschechische Volk dieser Tatsache bewusst geworden ist. Das Grossdeutsche Reich und seine Interessen sind auch das Reich der Tschechen, für die in diesem Rahmen und in dieser grossen Ausdehnung ungeahnte Möglichkeiten freigeworden sind. Die Bedingungen und ihr Vereinbaren sind auf unserer, der tschechischen Seite. Die Deutschen haben den Grund gelegt zu dieser neuen Entwicklung durch den Erlass des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler auf der Prager Burg über die Errichtung des Protektorates. Die Tschechen müssen sich diese Stellung erst ausbauen. Und es ist schon höchst an der Zeit, die Bautätigkeit zu beginnen, wenigstens in jenen Kreisen, welche die Geschicke sowie die geistigen und materiellen Werte des tschechischen Volkes verantworten.

Die Rede des Staatssekretärs H. Frank hat dazu die letzte Gelegenheit geboten.

-jfv.

Prag, 7. Sep. 1939. <sup>28</sup> 9.9.1939

Herr Staatssekretär!

Gepflichtet Sie einem alten Prager  
Deutschen, Offizier und Landwirt, seit  
40 Jahren für bestimmt, Ihnen  
Herr Staatssekretär für Ihre freundlichen  
Worte die wir danken, am 2. 12. d. J.  
mit dem fr. Posten Altkinder-  
Krieg und Ihren Hinweis darauf  
danken, warum

Freundlich dank,  
und zuhause.

Zunächst Sie die danken und  
dankbar von Prag wie öffentlich  
unser dankbare Mitteilung  
bekommen, die der Geistigung so  
weit dass ich mit Karte und  
eine kleine Dankescheinung anfallt,  
wobei man Hand in meine  
Mitteilung, lieblich!

Z.  
B.D.

26a

Wird konnten das für mich die  
Sachen in unsern freudigen Freyung  
bei dem besten in der Welt,  
mit der der Herr. Regierung ist  
ihren Volke, mit uns "deutsch"  
die Menschen freyen!

Carl Giller!

Julius Jirawitz  
mit Prag III - 592

62035



24  
27

~~28~~

11. Dezember 1939.

28